oriri, pariter ut sporae in apotheciis. — Microgonidismus alia fabula est (sicut jam satis explicavi in Flora 1878, p. 206) non minus absona quam schwendenerismus.

Parisiis die 17 Augusti 1881.

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Amarantus patulus Bert. Fl. It., Guss. Syn. et Herb.!, Gr. God., *viridis* Ucria, *chlorostachys* Cesati etc. Comp., Willk. Lge.?, Moq. vix Willd. Zeichnet sich nebst *retroflexus* L. vor der vorigen Gruppe aus durch fünfmännige Blüthen, und dornig stachlige Bracteen. Bei *patulus* sind die Bracteen höchstens um die Hälfte länger als die elliptischen, stumpflichen, kurzgrannigen Kelchblätter, die Früchte länger als der Kelch und die Endähre ist ausserordentlich verlängert, meist hängend; bei *retroflexus* sind die Bracteen mindestens doppelt so lang als die Kelchblätter, diese sehr stumpf, ausgerandet mit Stachelspitze, Früchte kürzer als das Perigon, die Endähre aufrecht, wenig länger als die seitenständigen. *patulus* wird von Moq., Willk. Lge. und Cesati mit *chlorostachys* W. identifizirt, doch hat dieser nach W. sp. pl. Band IV pag. 392 lanzettliche, die ital. Pflanze aber deltoidisch eiförmige Blätter; über die Bracteen und Kelchblätter sagt die Diagnose nichts, ebenso über das Vaterland. Gr. God. und Nyman in Suppl Syll. trennen daher beide. Von *chlorostachys* Spaniens unterscheidet sich nach W. Lge. *patulus* durch nicht zugespitzte, sondern stumpfliche, kurzgrannige Kelchblätter, die von den Bracteen höchstens um die Hälfte überragt werden, sowie durch zuletzt dunkelgrüne Blätter; doch sah ich kein spanisches Exemplar.

An wüsten und bebauten Orten, in Gärten und um Gebäude (300—700 m.): Um Polizzi, besonders in ausgetrockneten Flussbeeten der Nusshaine sehr gemein, um Dula ebenfalls häufig! Juli, Sept. ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0461-9

Achyranthes argentea Lam. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Moq., Willk. Lge. *Ach. aspera α. sicula* L.

Auf Hügeln und an Zäunen Siziliens selten; auch bei Cefalù von Mina gesammelt und mir mitgetheilt! März, Mai ♄.

XXXIV. Familie. Polygoneeae Juss.

Rumex Patientia L. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. God., Willk. Lge.

An Zäunen, Bachrändern, auf feuchten Abhängen und Bergweiden bis 1900 m. häufig: Bei Scunnitu (H. Mina!), von Ferro zum Passo della Botte, an Ostabhängen des Monte Scalone, im Piano della Battaglia, ob den Fosse di Palermo am Monte Scalonazzo! Mai, Juni ♃.

Rum. conglomeratus Murr. Guss. Syn. et Herb.!, Cesati etc. Comp., Gr. God., Koch Syn., Willk. Lge., *acutus* Sm. Bert. Fl. It., *Nemolapathum* Ehr. Guss. Prodr., non L.

An feuchten Abhängen, Waldorten, Zäunen, in schattigen Gärten und um Viehhütten bis 1350 m. häufig: Von Polizzi gegen das Piano Quacella, von Ferro zum Passo della Botte, von Castelbuono gegen Geraci etc.! Juni, Juli ⊙ und ♃.

R. crispus L. fehlt?, ich fand ihn nur am Etna, Tineo bei Palermo.

Rum. pulcher L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. God., Willk. Lge.

An bebauten Stellen, Wegen, Bergabhängen und auf Weiden, bis 1750 m. sehr häufig: Bei San Guglielmo und Pomona (Mina Herb. Guss.!), im Piano della Battaglia und Battagliedda (Herb. Mina!), im Feudo Madonie ob Pedagni gemein!, um Cacacidebbi, Polizzi, Castelbuono! Die var. *divaricatus* (L.) Cesati etc. Comp., *Rumex. div.* L. Guss. Syn. et Herb.! unterscheidet sich durch höheren Stengel, meist nicht geigenförmige Wurzelblätter, unterseits flaumhaarige Blätter und stärkere netzaderige innere Perigonialblätter; sie wurde in unserem Gebiete noch nicht gefunden. Mai, Juni ⊙.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0462-5

Rum. bucephalophorus L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc Comp., Gr. God., Willk. Lge.

Auf Stranddünen, Wiesen, trockenen Bergabhängen, in Gärten, Flussbeeten und an Wegen vom Meere bis über 1700 m. sehr verbreitet: Aeusserst gemein in der Tiefregion um Cefalù bis Finale, am Monte Elia, um Castelbuono, Pedagni, Polizzi etc. (!, Mina!) aber auch in der Waldregion s. hfg. zu Liccia, Ferro, Passoscuro, Bocca di Cava, Isnello, von Ferro zum Passo della Botte etc.!, sogar noch im Piano della Battaglia und höher hinauf s. hfg. Febr.—Juni ⊙.

Rum. scutatus L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. G., Willk. Lge. Variirt *α. viridis* Blätter grün *β. glaucescens* Guss. Syn. Blätter intensiv seegrün.

Auf steinigen und sandigen Bergabhängen, Schutthalden und in ausgetrockneten Flussbeeten der Nebroden von 700 bis 1400 m. häufig (jedoch viel seltener als am Etná, wo er von 0—8800′ massenhaft auftritt), var. *α.*: Madonie, Polizzi (Guss. Herb.!), von Polizzi zur Pietà und zum Monte Scalone (!, Mina!), var. *β.*: Madonie und S. Guglielmo (Guss. Herb.!), unter der Madonna dell' Alto! Mai, Juli ♃.

Rum. tuberosus L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (kennt ihn jedoch nur aus Verona), Cesati etc. Comp. (Verona etc. u. Sizilien). *tuberosus* und *triangularis* DC. Guss. stehen sich sehr nahe; beide gehören gleich den folgenden zur Gruppe des *Acetosa* mit zweihäusigen Blüthen, spiessförmigen Blättern. *triangularis* hat herzeiförmige, stumpfe, nur mit kleinen Schwielen versehene (nicht wie Cesati annimmt, nierenförmige, schwielenlose), 4 mm. lange und breite innere Perigonblätter, die unteren Blätter sind eiförmig lanzettlich, spiessförmig, meist 24—30 mm. lang und 5—18 mm. breit, die Oehrchen sehr entwickelt, 5—15 mm. lang, sehr spitz, auseinander gespreizt, lineal lanzettlich und meist ganzrandig; die Wurzelfasern büschelig, dick, holzig, die meisten zu länglichen Knollen angeschwollen nach Art des *Asphodelus ramosus*. *tuberosus* aus Verona hat ähnliche, innere Perigonialblätter, aber der Umriss ist fast breiter als lang (4—5 mm. breit, 4 lang), die Schwielen sind stärker, die äusseren Perigonblätter nach Koch

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0463-0

Syn. so lang als die inneren, bei der Fruchtreife jedoch ebenfalls kaum halb so lang; die Blätter lineal lanzettlich, höchstens 10 mm. breit, aber bis 80 mm. lang, also schmäler und länger als bei *triang.*, Oehrchen meist schmal lanzettlich lineal und kurz, die Wurzeln endlich nicht gebüschelt, dick, sondern dünnfaserig, nur die Hauptwurzel ist dick und nach Art der *Spir. Filipendula* kugelig angeschwollen. Was ich jedoch im Herb. Mina und Guss. als *tuberosus* sah, hatte zwar theilweise ebenfalls lange, schmale Blätter, theilweise aber auch kurze, breite, gleich denen des *triang.*, von denen hinwiederum manche Ex. lang lanzettliche Blätter besassen; die Wurzeln beider konnte ich nicht von denen des *triang.* unterscheiden und glaube daher, dass wenigstens die siz. Ex. alle zu *triang.* gehören; vielleicht sind überhaupt beide Formen nicht spezifisch verschieden

Rum. tub.: Auf steinigen Bergweiden der Nebroden alla Colma grande (Guss. Syn., Herb. Pal.!), al Piano della Battaglia (Mina in Guss. Syn. Add. et Herb.!, Herb. Mina!), Pizzo Palermo (Guss. Herb.!). Mai, Juni ♃. Fehlt im übrigen Sizilien.

Rum. triangularis DC. Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Cesati etc. Comp.?, *Pseudo-Acetosa* * Bert. Fl. It. var. *β.*, *intermedius* DC. sec. Willk. Lge., *thyrsoides* Gr. G. sec. Willk. Lge.

Auf steinigen oder buschigen Bergweiden der Nebroden zwischen 1100 und 1900 m. sehr häufig: Monte Scalone, Pietra Fucile, Pietà von Polizzi, Valle della Juntera, Piano della Bataglia und Colma grande (Herb. Mina!), Monte Fanusi, Pozzo Mennonica, Rocca di Mele (Cat. Porcari), Madonie (Herb. Guss.!), Cacacidebbi, Piano Battaglia, Fosse di Palermo bis gegen die Spitze des Pizzo Palermo hinauf! Mai, Juni ♃.

Rum. Acetosa L. Presl Fl. Sic., Guss. Prodr., Cesati etc. Comp., Koch Syn., Gr. God., Willk. Lge. *Pseudo-Acetosa* Bert. Fl. It. v. a, Guss. Syn. et Herb.! (es sind 2 Ex. im H. G. vorhanden, die aber mit *Acetosa* vollständig übereinstimmen). Bertoloni unterscheidet den wildwachsenden grossen Ampfer als *Pseudo-Acetosa* von *Acetosa* L., doch ist nach dem Urtheile fast aller Autoren gerade der wildwachsende der ächte und der kultivirte, welcher durch über die Hälfte der Perigonblätter hinaufreichende Schwielen sich auszeichnet, als *hispanicus* Gm. davon zu unterscheiden. *Acetosa* hat herzförmige, mindestens so lange als breite (circa 4—5 mm. lange, 4 breite) innere Perigon-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0464-6

zipfel; bei *thyrsoides* Dsf. aber sind sie nierenförmig, breiter als lang, an der Spitze ausgerandet, im Umkreise gezähnelt, an der Basis ebenfalls mit kurzer, zurückgeschlagener Schwiele versehen; auch ist ihre Grösse bedeutender (7—8 mm. breit, 4—5 lang). *triangularis* unterscheidet sich von beiden leicht durch schlanken, dem des *Acetosella* ähnlichen Habitus, geringe Grösse des Stengels und der Blätter, verdickte Wurzelfasern, nach DC. auch durch hinfällige, äussere Perigonzipfel, was ich nicht beobachtete.

Auf Feldern, Hügeln, lehmigen Bergabhängen Siziliens: Um Castelbuono! April, Mai ♃.

Rum. thyrsoides Dsf. Guss. Suppl., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Cesati etc. Comp., Willk. Lge., Gr. God.?, *intermedius* DC. Guss. Prodr. (Guss. überzeugte sich durch Autopsie der Orig. Exemplare Dsf. und DC. von der Identität des *int.* und *thyrsd.*).

Auf trockenen Hügeln und in Saatfeldern von 500 bis 1350 m. sehr häufig: Bei Castelbuono (Mina!), Petralia sottana, Montagnola (Mina cat.), um Isnello, im Feudo Madonie ob Pedagni gemein, im Korkeichenwalde unter Geraci, von Ferro zum Passo della Botte hinüber! April, Mai ♃.

Rumex Acetosella L. v. *multifidus* (L.) Cesati etc. Comp. Willk. Lge., Koch. Syn. *Rum. multifidus* L. Presl Fl. Sic., Guss. * Prodr., * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. Ist gewöhnlich sehr ausgesprochen vielöhrig, doch sind auch einöhrige Blätter an derselben Pflanze keine Seltenheit, aber Exemplare mit nur einöhrigen Blättern (*Acet.* v. *vulgaris* Meissn.) fand ich in Sizilien und Neapel fast niemals.

Auf dürren, steinigen Bergabhängen von 1000 bis 1900 m. ziemlich selten: Am Monte Scalone!, um Liccia hfg. (Bonafede!) am Cozzo del Salvatore, alla Serra del Soglio (Herb. Guss.!); eine var. mit verkehrt eiförmigen, spiessförmigen unteren Blättern, also die Normalform?, fand Tineo nach Guss. Syn. Add. am Cozzo di Predicatore; auch manche Ex. von Liccia gehören fast zu *α. vlg.* Mai, Juni ☉, ♃. Fehlt in Spanien, Frankreich, am Etna hingegen äusserst gemein.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03646-0465-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora der Nebroden 459-463